

„Künstliche Intelligenz (KI) ist eine bahnbrechende neue Technologie, die nicht nur neue Geschäftsmodelle ermöglicht, sondern deren Bedeutung nach Ansicht von Vielen der Erfindung des Internets oder des Smartphones gleichkommt“, heißt es in einer PM der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft EY vom 4.7.2023. Derartige Hoffnungen hätten im ersten Halbjahr dieses Jahres die Aktien vieler Technologieunternehmen auf Rekordhöhe steigen lassen, nachdem im vergangenen Jahr gerade Technologieunternehmen massive Wertverluste hinnehmen mussten. Im Ranking der 100 höchstbewerteten börsennotierten Unternehmen der Welt hätten sich zur Jahresmitte 23 Technologieunternehmen platzieren können – zu Jahresbeginn seien es nur 19 Unternehmen gewesen. Der Wert dieser Tech-Konzerne sei im Verlauf des Halbjahres um 45 % gestiegen – keine andere Branche hätte eine auch nur annähernde Wertsteigerung verzeichnen können. In Summe sei der Börsenwert der Top 100 Unternehmen um 20 % bzw. 5,8 Bio. US-Dollar auf aktuell rund 34,4 Bio. US-Dollar geklettert. Der KI-Boom habe an der Dominanz der USA an den Weltbörsen nichts geändert. Die Zahl der US-amerikanischen Unternehmen, die sich zur Jahresmitte unter den 100 wertvollsten Unternehmen der Welt platzieren können, liege bei 62 – vor einem Jahr seien es 61 gewesen. Und von den zehn höchstbewerteten Unternehmen der Welt hätten neun ihren Hauptsitz in den USA. Europäische Unternehmen schafften es derzeit nicht unter die weltweiten Top 10. Und von den 100 wertvollsten Unternehmen hätten nur 19 ihren Hauptsitz in Europa – 16 stammen aus Asien. Sei Deutschland noch vor einem halben Jahr nicht im Top-100-Ranking vertreten gewesen, so hätten es zur Jahresmitte zwei Unternehmen mit Sitz in Deutschland in die Top-100-Liste geschafft: SAP belege mit einem Börsenwert von 159 Mrd. US-Dollar Rang 71 (zu Jahresbeginn Rang 106), Siemens klettere von Rang 115 auf Rang 91 und sei aktuell knapp 132 Mrd. US-Dollar wert. Zudem belege der Industriegasekonzern Linde, der seit der Fusion mit Praxair seinen Hauptsitz in Irland hat, Rang 57 im weltweiten Ranking. Das seien Ergebnisse einer EY-Analyse, die die Marktkapitalisierung der am höchsten bewerteten Unternehmen weltweit halbjährlich untersucht. Stichtag für die vorliegende Analyse sei der 30.6.2023 (Börsenschluss). Die ausführliche PM ist unter www.ey.com abrufbar.



Gabriele Bourgon,
Ressortleiterin
Bilanzrecht und
Betriebswirtschaft

Rechnungslegung

IASB: Überprüfung nach der Einführung von IFRS 15

-tb- Der International Accounting Standards Board (IASB) bittet im Rahmen der Überprüfung nach der Einführung um Rückmeldungen darüber, ob IFRS 15 sein Ziel erreicht. Darüber hinaus sind Informationen zu seiner Verständlichkeit sowie zu den Kosten und dem Nutzen seiner Anwendung erwünscht. Die PM ist unter <https://www.ifrs.org> abrufbar. Kommentare werden bis zum 27.10.2023 erbeten.

➔ Weitere Informationen dazu unter www.drsc.de.

IVSC: Perspektivenpapier zur Technologiebewertung

-tb- Der International Valuation Standards Council (IVSC) hat sein Perspektivenpapier „Entschlüsselung der Technologie“ veröffentlicht. Dieses skizziert den Beitrag der International Valuation Standards zur Abschätzung von Risiken im Rahmen der Technologiebewertung. Die PM ist unter <https://www.ivsc.org> abrufbar.

FASB: Entwurf einer Aktualisierung zur Rechnungslegung zum Thema 326

-tb- Der Financial Accounting Standards Board (FASB) hat den Entwurf einer Aktualisierung zur Rechnungslegung zum Thema 326 „Finanzinstrumente: Kreditverluste“ veröffentlicht. Dieser soll die Vergleichbarkeit und die Entscheidungsnützlichkeit der Bilanzierung erworbener finanzieller Vermögenswerte verbessern. Die PM ist unter <https://fasb.org> abrufbar. Kommentare werden bis zum 28.8.2023 erbeten.

DRSC/RNE: Erarbeitung einer Übersicht zu den Informationsbedarfen verschiedener Stakeholder

Im September 2022 haben das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) und der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) die Zusammenarbeit vereinbart und eine Pilotgruppe ins Leben gerufen, um sich mit den zunehmenden Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) zu befassen. KMU sind, mit Ausnahme von kapitalmarktorientierten KMU, nicht direkt im Anwendungsbereich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den entsprechenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Doch auch unabhängig vom CSRD-Kontext ergeben sich aus den unterschiedlichsten Gründen Informationsbedarfe zu Nachhaltigkeitsaspekten, mit denen sich KMU bereits umfassend im Alltag befassen. Diese Bedarfe resultieren aus unterschiedlichsten Gründen, wie etwa aus der Einbindung in komplexe Lieferketten und den damit verbundenen Anforderungen zur Erfüllung des nationalen Lieferkettensorgfaltsgesetzes oder aus der Abfrage von Nachhaltigkeitsinformationen bei der Kredit- und auch der Auftragsvergabe. Vor diesem Hintergrund befasste sich die DRSC-RNE-Pilotgruppe mit der Bestandsaufnahme dieser verschiedenen Informationsbedarfe, welche Stakeholder in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU haben. Die Pilotgruppe plant die Veröffentlichung dieses Zwischenergebnisses noch im Sommer 2023. Einen Überblick über die Zusam-

mensetzung und die Arbeit der DRSC-RNE-Pilotgruppe gibt es unter <https://www.drsc.de>. (www.drsc.de)

DRSC: Diskussion der ISSB-Konsultationen mit ISSB und EFRAG

Gemeinsam mit dem International Sustainability Standards Board (ISSB) und der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat das DRSC am 28.6.2023 eine webbasierte Öffentliche Diskussion zu den derzeitigen ISSB-Konsultationen durchgeführt. Jenny Bofinger-Schuster, Mitglied des ISSB, stellte sowohl den unter www.ifrs.org abrufbaren Request for Information zur Agenda Consultation als auch die ebendort abrufbare vom ISSB vorgeschlagene Vorgehensweise zur Internationalisierung der SASB-Standards vor. Prof. Dr. Kerstin Lopatta, Universität Hamburg und Mitglied des DRSC Fachausschusses (FA) Nachhaltigkeitsberichterstattung (NB), gab in ihrer Funktion als stellvertretende Vorsitzende des EFRAG Sustainability Reporting Board Einblick in die von der EFRAG erarbeiteten Stellungnahmeentwürfe zu diesen Konsultationen (Entwurf Stellungnahme ISSB Agendakonsultation und Entwurf Stellungnahme Internationalisierung der SASB-Standards, abrufbar unter www.efrag.org). Der DRSC-Mitarbeiterstab ergänzte die Ausführungen um die vorläufigen Einschätzungen des DRSC-Fachausschusses zu diesen ISSB-Konsultationen. Die ca. 50 Teilnehmer tauschten sich im Anschluss daran über die wesentlichen Inhalte aus. Hervorzuheben sind insbes. folgende Aspekte:

1) Agenda Consultation des ISSB

– Der Fokus sollte sich auf die Implementierung der kürzlich veröffentlichten Standards IFRS S1 und S2 richten.